

die ganze Zusammenkunft in Lauenstein nicht den geringsten Sinn gehabt, und es müßte jede Minute und jede Mark, die dafür aufgewandt worden sind, allen Teilnehmern nur leid tun. (Widerspruch.)

Herr Dr. **Kilpper** (Stuttgart) (zur Geschäftsordnung): Meine Herren, ich kann Herrn Dr. von Hase nicht ganz zustimmen, wenn er meint, daß die Arbeit von Lauenstein keinen Sinn gehabt hätte, wenn hier nicht alle Einzelheiten durchgesprochen würden. Sie wissen, daß zu den Einzelheiten des Reorganisationsplanes des Börsenvereins der Reorganisationsausschuß, der aus annähernd 40 Personen besteht, in mehrfachen Sitzungen Stellung genommen hat, und Sie werden auch verstehen, daß hier gewisse radikale Abänderungsvorschläge nicht nur einfach so besprochen werden können, als ob die ganzen Vorarbeiten des Reorganisationsausschusses nicht vorhanden gewesen wären. Wir können sie hier unmöglich, ebensowenig wie morgen auf der Hauptversammlung, besprechen. (Sehr richtig!) Haben Sie doch das Vertrauen zu Ihrem Sitzungsausschuß, daß er dieses wertvolle Material, das durchaus nicht unnötig in Lauenstein zusammengebracht worden ist, eingehend prüfen und es auch so zur Anerkennung bringen wird, wie es die Vorschläge verdienen. (Zustimmung.)

Vorsitzender: Ich darf annehmen, daß das die Ansicht der Mehrheit der Herren Delegierten ist.

Nunmehr gehen wir also zur Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins über. Meine Herren, die ersten Punkte: Geschäftsbericht, Neuwahlen, Rechnungslegung, Prüfung und Genehmigung des Verwaltungsberichts, des Jahresabschlusses und des Haushaltplanes der Deutschen Bucherei, werden wohl keiner Besprechung bedürfen. Das Wichtigste wird wohl Punkt 5 sein: Antrag des Vorstandes:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, die Satzung des Börsenvereins unter nachstehenden Gesichtspunkten zu ändern und zur Prüfung dieses Antrags auf Satzungsänderung einen aus 6 Vorstandsmitgliedern sowie 10 weiteren Mitgliedern des Börsenvereins bestehenden außerordentlichen Ausschuß einzusetzen.

Gegen diesen Passus ist wohl nichts einzuwenden; das ist ja selbstverständlich.

Nunmehr werden wir wohl die einzelnen Punkte durchgehen müssen. Punkt 1 lautet: Aufbau des Börsenvereins.

Herr Dr. **Kilpper** (Stuttgart) (zur Geschäftsordnung): Meine Herren, wenn wir so verfahren, daß die Anträge im Einzelnen verlesen werden und wir zu jedem Abschnitt Stellung nehmen, so wird ja gerade das nicht erreicht, was wir vorhin beschlossen haben. Wir können hier unmöglich in eine Prüfung der einzelnen Punkte eintreten. Wenn eine Generaldebatte über die allgemeinen Grundlagen des Reorganisationsplanes gehalten wird, so würde das vollkommen ausreichen. (Zustimmung.)

Herr Dr. **Hellmuth von Hase** (Leipzig) (zur Geschäftsordnung): Meine Herren, dann möchte ich fragen, was eigentlich morgen in der Hauptversammlung des Börsenvereins geschehen soll. Es liegt uns ein Antrag vor; dieser Antrag ist Material und muß genehmigt werden. Wenn er einmal der Hauptversammlung des Börsenvereins unterbreitet wird, so muß doch diese Versammlung das Recht haben, eventuell auch einzelne Punkte abzuändern, damit das Material auch sogleich in der Form an den Ausschuß übergeht, wie es verwandt werden soll. Ist das aber der Fall, dann entspricht es durchaus nur dem Brauche, wenn wir uns auch hier schon, in dem kleineren und vorbereitenden Gremium der Abgeordnetenversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine über die Sache klar werden. Das ist zweckmäßiger, als wenn morgen die ganzen Fragen nochmals durchgekaut werden. Das war auch der Grund, weshalb ich vorhin aufgestanden bin und gesagt habe: wir müssen uns doch mit den in neue zusammengefaßten Abänderungsvorschlägen wenigstens einen Augenblick befassen können; sonst haben wir wirklich heute nachmittag umsonst gesehen.

Herr Dr. **Kilpper** (Stuttgart): Ich kann Herrn Dr. von Hase wieder nicht verstehen. (Heiserkeit.) Wir sitzen hier wirklich nicht umsonst. Das Ergebnis von Lauenstein ist hier niedergelegt und

wird als äußerst wertvolles Material von dem Sitzungsausschuß Punkt für Punkt durchgearbeitet werden. In dem Sitzungsausschuß sitzt doch eine recht erhebliche Anzahl von Persönlichkeiten des deutschen Buchhandels, zu denen Sie wirklich Vertrauen haben können, und wir wollen doch auch daran festhalten, daß der Antrag des Vorstandes nur in seinen allgemeinen Grundlinien für den Sitzungsausschuß verbindlich ist, daß dieser nicht gehalten ist, nun auch jeden einzelnen Punkt, wie er hier in dem Antrage vorliegt, in eine Satzungsform zu kleiden. Wenn wir daran festhalten, können wir wirklich auf die Verlesung und Besprechung jedes einzelnen Satzes verzichten. Ich nehme an, Herr von Hase will einen offiziellen Gegenantrag zu dem Antrage des Vorstandes stellen; so kann es doch nur formal richtig durchgeführt werden. Wenn Sie etwas anderes wollen, können Sie nur einen Gegenantrag stellen und zur Abstimmung bringen; aber das würde ich doch nicht für zweckmäßig halten. Wenn Sie die großen Grundlinien des Aufbaues des Börsenvereins auf den Fachverbänden, der Bildung eines Fachausschusses, der wirtschaftliche Fragen zugewiesen erhält, der Bildung eines Kreisausschusses, der Bildung verschiedener neuer Ausschüsse — das sind ja im allgemeinen die neuen Richtlinien, mit denen Sie sich auch, soviel ich weiß, in Lauenstein einverstanden erklärt haben — anerkennen, dann bleibt Ihnen immer noch vorbehalten, Einzelwünsche dem Sitzungsausschuß mitzuteilen, wie ja auch der Herr Vorsitzende gesagt hat, daß die ganzen Beschlüsse von Lauenstein dem Satzungsänderungsausschuß zugeleitet werden sollen. Der Sitzungsausschuß hat das Recht, auch von diesen Vorschlägen, soweit sie nicht grundlegender Art sind, im einzelnen abzuweichen. Unter diesen Umständen haben wir es aber wirklich nicht nötig, uns über Einzelheiten und das Für und Wider hier zu besprechen.

Herr **Karl Kropff** (Breslau): Ich kann den Antrag des Herrn Dr. Kilpper nur unterstützen. Ich glaube, das Wort »Antrag« in der Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins ist falsch gewählt; es hätte heißen müssen: »Vorschlag«, und dann können sich die Einzelmitglieder oder auch die Kreis- und Ortsvereine als solche dazu äußern. Ich halte es auch nicht für richtig, wenn wir heute die ganzen Sachen einzeln durchgehen; Zweck hat es doch nicht.

Herr Dr. **Hellmuth von Hase** (Leipzig) (zur Geschäftsordnung): Meine Herren, wenn es die Absicht ist, die ganze Frage genau so zu behandeln, wie Herr Dr. Kilpper soeben meinte, dann muß doch die Gegenfrage gestellt werden, warum ein drei Seiten langer Antrag des Vorstandes vorliegt. Dann war es nämlich vollständig ausreichend, wenn man Punkt 1, dann II und vielleicht noch 5 Zeilen über die Bildung eines Fachausschusses und eines Kreisausschusses gebracht hätte; dann war das grundsätzliche Material. Nun liegt aber tatsächlich auf drei großen Folioseiten ein langer, bis ins Einzelne gehender Antrag des Vorstandes vor, und die Mitglieder und die Organisationen haben pflichtmäßig auch Zeile für Zeile dazu Stellung zu nehmen. Wenn das nicht die Absicht war, so konnte man ja diesen »Antrag« ganz herauslassen; man brauchte nur einen Aufsatz im Börsenblatt darüber zu veröffentlichen, damit derjenige, der es wissen wollte, erfahren konnte, worum es sich im allgemeinen handelte. Aber zurzeit liegt ein »Antrag« vor, der sehr ausführlich ist, und dieser Antrag ist auch in Lauenstein durchberaten worden, weil die Leitung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine sehr richtig angenommen hat, was ich bis jetzt auch geglaubt hatte, daß morgen das Material schon so weit geklärt sein würde, wie es uns hier vom Börsenvereinsvorstand selber in dieser umfangreichen Weise gegeben worden ist. Es müßte also dann schon ausgesprochen werden, daß mit der Annahme dieses Antrags die materiellen Einzelheiten in keiner Weise festgelegt sind. Dann ist es aber auch nicht als ein Antrag auf Satzungsänderung anzusehen, aber auch nicht als wirklich richtunggebendes Material, sondern nur als ein gewesener Vorschlag, der inzwischen schon durch alle möglichen Antragabsichten der verschiedenen Organisationen in der Sache überholt ist.

Vorsitzender: Ich muß sagen, daß ich auch nicht ganz auf dem Standpunkt des Herrn Dr. Kilpper stehe, wenn es auch wünschenswert sein mag, daß wir uns nicht zu breit über die Sache